



Ukrainisch-deutsche Begegnungen in den Karpaten



**Zentrum für nachhaltige
Regionalentwicklung**

Ein Projekt der Zusammenarbeit in Europa mit Ostwind e. V.

Inhalt

- Schöne, wilde Karpaten
- Volkskultur der Huzulen
- Alter und neuer Tourismus
- Ukrainisch-deutsche Zusammenarbeit
- Jugend- und Studentenaustausch
- Naturschutz und Entwicklung
- Ökologischer Tourismus
- Urlaub bei Bergbauern
- Wandern in den Bergen
- Ökologisches Zentrum in Worochta
- Geographische Forschungsstation am Howerla
- Gästehaus an den Forellenteichen
- Kontakte in der Ukraine, Kontakte in Deutschland
- Impressum

Schöne, wilde Karpaten

Die ukrainischen Karpaten befinden sich in der Mitte Europas, in der heutigen West - Ukraine, wo sich das alte Galizien im Vielvölkerstaat des Habsburger Reiches befand. Die fruchtbaren und reizvollen Landschaften dieses Landes, die Unberührtheit und Einzigartigkeit der Region stellen ein hohes Gut dar, das durch eine nachhaltige Regionalentwicklung und durch ein ausge-wogenes Miteinander von Mensch und Natur für die folgenden Generationen zu erhalten ist.



Die großen Waldflächen, malerischen Landschaften, das Vorhandensein einzigartiger Gebiete der "wilden" Natur, der Reichtum der Tier- und Pflanzenwelt, die Vielfältigkeit der Reliefsformen und zahlreiche Flüsse bestimmen den besonderen Wert der Karpaten-Landschaft. Bären, Wölfe und Adler haben in den kaum von Menschen berührten Gebieten noch eine Heimat.

Volkskultur der Huzulen

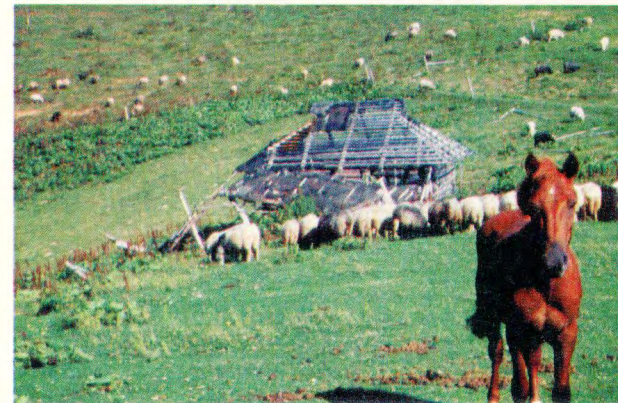
Die Ureinwohner der ukrainischen Karpaten sind die Huzulen, die ihre ethnographischen Besonderheiten und eine alte Geschichte haben. Die Huzulen sind für ihre Volkskultur bekannt wie Holzschnitzerei, Textil- und Ledererzeugnisse (Jacken, Taschen, Gürtel), Eiermalerei, künstlerische Metallbearbeitung (Äxte, Schilder, Messer, Spitzen, jeweils mit Gravierung). Weltbekannt sind die huzulischen Stickereien, die sich durch ihre Technik, Zeichnung und Farbenvielfalt auszeichnen.



Im huzulischen Baustil findet man noch viele Bauernhäuser, aber auch Kirchen aus Holz, die innen mit Holzschnitzereien und Stickereiarbeiten schön gestaltet sind. Eigenartig und einzigartig ist die huzulische Musikkultur mit romantischen oder auch schnellen Liedern und Tänzen. Die huzulische Küche kann bei den Reisen in die Karpaten gekostet werden. Bei Dorffesten sieht man bunte huzulische Trachten und regionaltypische Musikinstrumente.

Alter und neuer Tourismus

Die Karpaten sind kein „neues“ Tourismusgebiet, ganz im Gegenteil. Vor dem Zusammenbruch der Sowjetunion florierte der Erholungstourismus in den großen und eigens dafür gebauten Sanatorien sowie der Sporttourismus (Skilauf und Skispringen). Die Infrastrukturen an Häusern, Liften und Schanzen sind noch vorhanden, sollen aber in Richtung eines ökologisch und sozialverträglichen Tourismus auf der Basis von vielfältigen Privatinitiativen umstrukturiert werden. Private Unterkünfte, Touren- und Freizeitangebote für Touristen, welche die Natur der Karpaten erleben möchten, sind Bausteine eines kleinteiligen Tourismus auf lokaler Ebene. Von besonderer Bedeutung ist der Erhalt und der Schutz der großen Naturschätze der unberührten Karpaten-Landschaft.



Sie bilden die Grundlage für den Tourismus, gleichzeitig setzen sie der Tourismusentwicklung aber auch klare ökologische Grenzen. Für die Förderung eines solchen Tourismusprogramms sucht Ostwind e.V. die Unterstützung der Europäischen Kommission.

Das regionale Tourismusprogramm soll auf den Aktivitäten des laufenden TACIS-Projektes für die Karpaten aufbauen und die hier geschaffenen Angebote und Einrichtungen nutzen, z. B.: Mikro-Kredite für kleine Unternehmensgründungen und das geplante Informationszentrum des Karpaten-Nationalparks in Jaremsche.

Ukrainisch-deutsche Zusammenarbeit

Die beiden Umweltminister der befreundeten Länder Ukraine und Brandenburg in Deutschland haben am 16. 07. 1999 in Kiew auf Grundlage der gewachsenen internationalen Zusammenarbeit eine gemeinsame Erklärung unterzeichnet.

Nun wird auf der Grundlage dieser Vereinbarung zwischen dem Land Brandenburg und dem Oblast Ivano-Frankivsk auf dem Feld des Naturschutzes eine intensive Zusammenarbeit angestrebt.

Als erster Schritt ist ein Austausch von Fachleuten der Naturschutzverwaltungen zwischen dem Nationalpark der Karpaten und der Landesanstalt für Großschutzgebiete in Brandenburg vorgesehen. Der Austausch soll sich auch auf Fragen der Regionalentwicklung, der landwirtschaftlichen Nutzung und des Tourismus erstrecken.



Eine internationale Karpaten-Konvention – analog zur Alpenkonvention – könnte von allen Anrainerstaaten der Karpaten verabschiedet werden. Bis zur Verabschiedung einer solchen für die Karpaten sehr wichtigen Konvention ist es noch ein weiter Weg. Auf dem Weg hierhin könnte die Region Jaremsche-Worochta-Karpaten-Nationalpark als Modellregion für eine nachhaltige Regionalentwicklung ein beispielhaftes Umsetzen der Konvention demonstrieren.

Jugend- und Studentenaustausch

Um das gegenseitige Verständnis zu fördern und eine gemeinsame Zukunft der Ukraine und Deutschlands in Europa zu gestalten, bieten sich verschiedene Ansätze für die Entwicklung eines ukrainisch-deutschen Jugendaustausches an. In Verbindung mit dem Tourismusprogramm für die Region Jaremsche-Worochta-Karpaten-Nationalpark ist an folgende Möglichkeiten gedacht:



Die Praktika der Geografiestudenten auf der Forschungsstation der Geographischen Fakultät der Universität Lviv (40 Übernachtungsplätze) sollen für Studenten aus Deutschland und anderen Ländern geöffnet werden. Hierfür werden Partnerfachbereiche an deutschen Universitäten gesucht, die ihrerseits ebenfalls Praktika für ukrainische Studenten anbieten. In Frage kommt zum Beispiel die Universität Freiburg, da Freiburg Partnerstadt von Lviv ist.

Es soll ein Schüleraustausch zwischen Schulklassen in Jarem-sche und Worochta und Partnern in Deutschland aufgebaut werden. Für die Kontaktaufnahme eignen sich vor allem Städte-partnerschaften und persönliche Beziehungen zu Lehrkräften.

Darüberhinaus können individuelle Langzeitpraktikanten (6-12 Monate) bei örtlichen Organisationen wie dem Nationalpark oder auch bei Biobauern der Gegend Einsatz finden. Diese Ver-mittlung von jungen Freiwilligen wird von der E.U. im Programm JUGEND/Aktion 2 (European Voluntary Service) finanziell unter-stützt. Somit können auch ukrainische Jugendliche bei Organi-sationen in Deutschland ein gefördertes Praktikum machen.



Naturschutz und Entwicklung

Während vieler Jahrhunderte nutzte der Mensch die Natur-schätze der Karpaten für die Befriedigung seiner wachsenden materiellen und ästhetischen Bedürfnisse aus. Und erst in den letzten Jahrzehnten begann er zu begreifen, dass man nur durch Begrenzung der Nutzung die kostbaren Naturschätze dieser Region behalten kann. Deswegen hat im Juni 1989 die Regierung der Ukraine einen Beschluss über die Bildung des staatlichen Karpaten - Nationalparks mit dem Ziel der Erhaltung der schönen und einzigartigen Natur der Ukrainischen Karpaten, ihrer Gebirgs-Täler- und Flusslandschaften, wertvollen Geschichts-, Bau- und Ethnographiedenkmäler gefasst.

Gleichzeitig gehört diese Region mit den günstigen Natur-bedingungen und reichen Heilquellen zu den zukunftsreichsten Erholungsgebieten der Ukraine, hier gibt es Sanatorien und an-dere Infrastruktur für Kuraufenthalte sowie große Potentiale für Tourismus und Erholung.

Die Tourismusentwicklung auf dem Territorium des Naturparks hat eine alte Geschichte. Seit Ende des 19. Jahrhunderts wurden die Karpaten zum beliebtesten Erholungsplatz der Touristen. 1879 wurden am Fuß des Howerla, und 1882 am Fuß des Pip Iwan die ersten touristischen Unterkünfte geschaffen.

Besonders schnell entwickelte sich der Tourismus in den 30-er Jahren unseres Jahrhunderts. Nach statistischen Angaben wur-den 1934 über 20.000 Menschen während ihrer Erholung auf dem Territorium des Nationalparks geheilt. In den 60-und 70-er Jahren hat man hier viele Touristenherbergen, Sportkomplexe und Sanatorien gebaut. Der Höhepunkt der Touristenzahl wurde 1988 fixiert - ca. 1 Mio. Menschen. Heute hat die Zahl der Erho-lungssuchenden wegen der ungünstigen Wirtschaftsbedingungen wesentlich abgenommen.

Ökologischer Tourismus

Der ökologisch orientierte Tourismus stellt einen richtungsweisenden Impuls für die nachhaltige Entwicklung der Region Jaremsche-Worochta-Karpaten-Nationalpark dar. Das Gebiet bietet ideale Voraussetzungen für die Wiederbelebung des Tourismus. Die Naturschätze des Karpaten-Nationalparks stellen einen Anziehungspunkt für inländische und ausländische Touristen dar, die sich in einer relativ unberührten Landschaft erholen möchten. Diese Naturschätze lassen sich nur erhalten, wenn der Tourismus ökologisch verträglich und in kleinteiligen lokalen Privatinitiativen entwickelt wird, entsprechend den sozialen und ökonomischen Möglichkeiten in der Region. Folgende Konzepte sind in Zukunft denkbar: private kleine Beherbergungsbetriebe und Frühstückspensionen; Urlaub auf dem Bauernhof; Sprachkurse in kleinen Gruppen; Wander- und Radwanderurlaube; Reiterferien; Winterurlaub mit Skiwandern, Skilanglauf und Schneeschuhwandern; Kurse und Seminare für kleine Gruppen, Vereine und Betriebe.

Ökologischer Tourismus definiert sich durch besondere Qualitäten sowohl bei den Angeboten in der Region als auch bei Reiseveranstaltern bzw. ReiseteilnehmerInnen. Die Urlaubswünsche sind sehr vielfältig und können bzw. müssen nicht alle in Gebieten mit schützenswerter Natur befriedigt werden. Interessant für ökologisch Reisende aus den hektischen Städten der prosperierenden Industrieländer sind besonders

- das Wandern in einer nur sparsam erschlossenen Gebirgslandschaft,
- der Aufenthalt auf Bergbauernhöfen,
- das Kennenlernen traditioneller huzulischer Volkskultur.

Den Anspruch eines ökologischen Tourismus erfüllen in besonderem Maße Reisen, bei denen sich die TeilnehmerInnen und Teilnehmer an ökologischen Projekten im Gastgeberland beteiligen, z. B. Permakultur*-Workcamps. An solchen Workcamps sollten nicht nur Reisende aus dem Ausland sondern möglichst auch Interessierte aus dem Gastgeberland teilnehmen.



*Erläuterung: Permakultur ist ein sehr umfassender ökologischer Ansatz, der das Leben in und mit der Natur gestalten hilft, und gleichzeitig die Errungenschaften der modernen zivilisatorischen und technischen Entwicklung respektiert.

Urlaub bei Bergbauern



Das ehemalige sowjetische Kolchosensystem hat die Bergdörfer in den Karpaten nicht erreicht. Noch heute wird hier gewirtschaftet wie vor der Sowjetunion. Die meisten Dörfer sind an das Straßennetz angeschlossen, aber viele höher gelegene Bergbauernhöfe können nicht mit dem Auto erreicht werden. Auch in den Dörfern und auf den Märkten dominiert der Pferdewagen.

Die Zurückgezogenheit der Bergbauern lässt sie ein Leben führen, das von intensiver Naturverbundenheit, der Bewahrung alter Kulturtechniken und traditionellen Lebensrythmen geprägt ist. Gastfreundschaft, Freude am Austausch mit Fremden und Sicherung der ökonomischen Existenz bilden die Motivation, Wanderer und Touristen zu beherbergen. Für Reisende, deren heimatlicher Alltag ganz anderen Bedingungen unterliegt, dürfte der Aufenthalt auf einem Bergbauernhof in den Karpaten ein unvergessliches Erlebnis bedeuten.

Wandern in den Bergen

In der Ukraine ist die Freude am Wandern weniger in der Bevölkerung verbreitet als in Deutschland. Bergwandern wird in der Ukraine vor allem als Sportart gesehen. Die Voraussetzungen für ein genussreiches Wandern in den Karpaten sind dennoch gegeben. Gerade der Karpaten-Nationalpark bietet erste markierte Wanderwege, gut ausgebildete Wanderführer und Informationsmaterial. Für größere Wandertouren empfiehlt sich generell, diese mit Bergführer zu unternehmen.



Von Worochta aus lässt sich der Howerla (2060 m ü. NN), der höchste Berg der ukrainischen Karpaten, in einer Tagestour besteigen. Weitere Wanderungen führen in das herrliche Schwarzbergmassiv und zu hoch gelegenen Almen und Bergseen. Weite Ausblicke in eine weite, nicht besiedelte Berglandschaft belohnen die Aufstiege.

Ökologisches Zentrum in Worochta

In Worochta ist die Einrichtung eines Ökologischen Zentrums an den Forellenteichen geplant. Träger ist der Verein Ostwind, der das Zentrum in Partnerschaft mit dem Karpaten-Nationalpark betreibt. Da das Gelände innerhalb der Schutzzone des National-parks liegt, kann die Nutzung nur in vorzuziehenden ökologischen Grenzen und mit vorbildlichen ökologischen Einrichtungen erfolgen. Der Verein Ostwind wird mit dem Karpaten-Nationalpark eine Vereinbarung über die umweltverträgliche Nutzung des Geländes abschließen und deren Inhalt bekannt machen.



Das Ökologische Zentrum soll kleine Touristengruppen in Größe von 10 bis 20 Personen, maximal 30 Personen (keine Unterbringung in Zelten) beherbergen, die die Natur der Karpatenlandschaft und die regionale Volkskultur kennen lernen möchten. Auf dem Gelände an den Forellenteichen sollen angepasste ökologische Techniken und Anbaumethoden demonstriert werden. In Seminaren kann der praktische Einsatz dieser Methoden und Techniken erlernt werden.

Die Forschungsstation der Geographischen Fakultät der Universität Lviv und das Ökologische Zentrum, die räumlich nahe beieinander liegen, wollen sich zukünftig in ihren Aktivitäten gegenseitig unterstützen. Die Zusammenarbeit wird die gegenseitige Nutzung von Räumlichkeiten und Einrichtungen ebenso umfassen wie die Planung gemeinsamer Unternehmungen während der jährlichen Studentenpraktika im Juni und Juli.

Im Sommer 2000 fand ein erstes Permakultur-Workcamp auf dem Gelände statt. Gebaut wurde ein Solargewächshaus, das auch in der hohen Gebirgslage schon im Frühjahr eine Anzucht von Gemüse ermöglicht. Das Gewächshaus besteht aus Holzblöcken, die mit Lehm verputzt sind. Der Boden ist mit Glasflaschen gut isoliert. Eine große, exakt nach Süden orientierte Fensterfront fängt die Sonnenstrahlung ein.



Das Ökologische Zentrum soll mit einer Pflanzenkläranlage, einem Badehaus und mit Komposttoiletten ausgestattet werden, damit seine Gäste das Wasser des Prut nicht belasten. Die Verwendung erneuerbarer Energien soll die Installation einer Wasserkraftanlage demonstrieren. Um die Erreichbarkeit des Zentrums und die Mobilität seiner Gäste zu verbessern, soll das Ökologische Zentrum einen Telefonanschluss und Fahrräder erhalten.

Geografische Forschungsstation am Howerla

Die geografische Fakultät der Universität Lviv unterhält am Fuße des Howerla eine Forschungsstation. Hier werden Klima- und Bodendaten der Karpaten aufgenommen. Studenten führen während ihrer Praktika zum Beispiel Windmessungen durch, so dass die Potentiale für die Nutzung der Windenergie in den Karpaten gut untersucht sind.

Die günstigsten Standorte liegen auf den mittelhohen Kuppenlagen, die allerdings von den Dorflagen, die die Energie benötigen, recht weit entfernt liegen. Die Forschungsarbeiten erstrecken sich auch auf die Wasserkraft. Hierfür bieten die Gebirgsflüsse der Karpaten ebenfalls ein großes Potential.

Auf dem großzügigen Gelände sind auch Demonstrationsanlagen für erneuerbare Energien und andere ökologische Techniken aufgebaut. Zusammen mit dem Ökologischen Zentrum in Worochta, das nur wenige hundert Meter entfernt liegt, kann sich hier ein ökologischer Komplex entwickeln, der Forschung und Praxis einer nachhaltigen Regionalentwicklung miteinander verbindet.



Gästehaus an den Forellenteichen



Das schöne Holzhaus liegt im Hochtal des Prut im Karpaten-Nationalpark an der Straße zur Sportbasis am Fuße des Howerla (höchster Berg der ukrainischen Karpaten). Der Ort Worochta liegt 14 km entfernt. Ein Bus und Fahrräder für Fahrten in den Ort werden für die Besucher organisiert.

Die Ausstattung des Hauses sowie der Zimmer und sanitären Einrichtungen ist vergleichsweise einfach. Es gibt 5 Schlafräume (2- bis 4-Bettzimmer) für insgesamt 12 Gäste, einen gemütlichen Aufenthalts- und Speiseraum sowie eine Küche. Fließendes Wasser ist im Haus nicht vorhanden. Im Haus gibt es einen Raum, wo man sich mit warmen Wasser in Schüsseln waschen kann. Die Trockenklosetts befinden sich außerhalb des Gebäudes.

Das Haus kann bei Ostwind e.V. für Einzel- und Gruppenaufenthalte angemietet werden.

Kontakte in der Ukraine

Eco-Hal-Ostwind ist die Partnerorganisation von Ostwind e.V. in der Ukraine. Sitz dieser registrierten ukrainischen Jugendorganisation ist Kalusch.

Ihor Dydych, der Vorsitzende, hat folgende Adresse:
Drahomanowa-Str. 10/40, Kalusch, 285400 Oblast Ivano-Frankivsk
Tel. und Fax: 0038-03472-42252
E-Mail: ekogal@ukrpost.net
Eine weitere Kontaktperson ist Olga Kusewytch. Sie spricht deutsch. Tel.: 0038-03472-97275

Ansprechpartnerin beim Karpaten-Nationalpark ist Frau Lydia Gotcul. Sie ist wie folgt erreichbar:
Verwaltung des Karpaten-Nationalparks
St. V. Stussa, 6
285740 Yaremcha
Oblast Ivano-Frankivsk
Tel. 0038-03434-21167
E-Mail: ecoplay@phantom.pu.if.ua

Beim Oblast Ivano-Frankivsk engagiert sich Herr Lywynets für das Projekt des Ukrainisch-deutschen Begegnungszentrums:
Verwaltung des Oblastes Ivano-Frankivsk
Hauptabteilungsleiter
21, Hrushevskyi St.
76004 Ivano-Frankivsk
Eine weitere Kontaktperson ist Natalia Vashchyshyn. Sie spricht deutsch. Tel. 0038-0342-552029, Fax: 0038-0342-552300
E-Mail: nv@trade.gov.if.ua

Ökologische Karpatenschule an der Geografischen Fakultät der Universität Lviv, Doroshenko Str. 41, Lviv 290000
Phone: 0038-0322-794338, Fax: 0038-0322-333398
Email: ksh@carpathian.uar.net, Internet: www.carpathian.uar.net

Kontakte in Deutschland

Der Verein Ostwind e. V. hat seinen Sitz in Potsdam.
Dr. Joachim Schäfer, der Vorsitzende, hat folgende Adresse:
Schillerstr. 15 A
09557 Flöha
Tel. u. Fax: 03726-790872

Die Geschäftsführung und Finanzverwaltung des Vereins liegt bei
Dr. Harald Kugel
Berliner Str. 43
45145 Essen
Tel.: 0201-7493510, Fax: 0201-7495511

Das Projekt des Ukrainisch-deutschen Begegnungszentrums betreut bei Ostwind e. V.
Dr. Dagmar Everding
Berliner Str. 43
45145 Essen
Tel. u. Fax: 0201-743019
E-Mail: dagmar.everding@t-online.de

Weitere Informationen über Ostwind und über das Projekt befinden sich im Internet
www.Ostwind-ev.de

Im Umweltministerium des Landes Brandenburg ist für die Zusammenarbeit mit der Ukraine im Bereich des Naturschutzes zuständig
Dr. Michael Gödde
Tel.: 0331-8 66 - 71 50
E-Mail: michael.goedde@mlur.brandenburg.de

Ökologische Reisen mit Workcamps veranstaltet
Monika Frank
Leonrodstr. 12
80634 München
Tel.: 089-1675240, Mobil: 0170-9985255

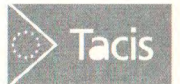
Impressum

Dieses Projekt wird durch die Phare/Tacis-CBC-Projekt-Förder-
einrichtung aus Mitteln des Tacis-Programms der Europäischen
Union mitfinanziert. Das Tacis-Programm der Europäischen Union
gewährt finanzielle Unterstützung für die Wissens- und In-
formationsvermittlung zur Entwicklung von Marktwirtschaften und
demokratischen Gesellschaften in den Neuen Unabhängigen
Staaten und der Mongolei.

Diese Broschüre beruht auf den Ergebnissen der Startkonferenz für
ein ukrainisch-deutsches Begegnungszentrum in den Karpa-ten,
die im April 2001 in Jaremsche stattfand.

Wir danken für die Unterstützung durch das Umweltministerium des
Landes Brandenburg mit der Landesanstalt für Großschutz-
gebiete, den Oblast Ivano-Frankivsk, den Karpaten-Nationalpark
und die Region Iudetean Iasi in Rumänien.

Ostwind e. V.
Geschäftsführung und Finanzverwaltung
Dr. Harald Kugel,
Berliner Str. 43, 45145 Essen
Tel. 0201/7493510, Fax: 0201/7495511



Ostwind



Ostwind-Konto
Nummer 14 766 000 bei der
GLS Gemeinschaftsbank
Bochum, BLZ 430 609 67

Druck: Alternativ-Druck
Tel.: 0201 / 74 93 025
Essen, 2001